

15.11.2012 Ressort: WBG

Diskussion ums Gartenbauland

Obwohl schon 2008 entschieden, wird der Bebauungsplan erneut behandelt.

VON MARKUS WAGNER

WITTENBERG/MZ - Über das Baugebiet an der Wittenberger Puschkinstraße wird noch einmal verhandelt. Obwohl der Bauausschuss schon 2008 beschlossen hat, den Bebauungsplan für das Gebiet nördlich des Arbeitsamtes nicht weiter voranzutreiben, hat er die Einstellung des Verfahrens jetzt erst einmal verschoben. Und auch die Streichung aus dem Stadtentwicklungskonzept ist erst einmal auf Eis gelegt.

Widerstand von Kretschmar

Der stärkste Widerstand gegen die Beschlüsse kam von Stefan Kretschmar (Freie Wähler). "Warum sollten wir die Fläche für 15 Jahre blockieren", fragt sich Kretschmar. Das hätte die Streichung aus dem Stadtentwicklungskonzept nämlich zur Folge. Er habe 2008 zwar auch gegen den B-Plan gestimmt, "aber die Zeiten ändern sich".

Investor kämpft um Gebiet

Zuvor hatte schon der Investor, der dort Grundstücke für Einfamilienhäuser vermarkten will, widersprochen. Das Baugebiet habe - anders als von der Stadt geschlussfolgert - erhebliches Entwicklungspotenzial. Die Nachfrage nach innenstadtnahen Baugrundstücken sei da, das fragliche Gebiet trage zur Attraktivität von Wittenberg bei. Das hat man 2008 in der Stadt ganz anders gesehen. Damals stand der Erhalt der Gartenbaulandschaft in diesem Gebiet im Vordergrund. Als die Pläne öffentlich waren, protestierten der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie der Naturschutzbund (Nabu) gegen sie, weil der Lebensraum geschützter Tiere ohne Not beseitigt würde.

Tatsächlich gibt es noch heute Zweifel, ob das Baugebiet tatsächlich gebraucht wird. "Wir haben 470 baufähige Parzellen in der Stadt", sagt Frank Scheurell (CDU). Der jetzige Beschluss sei sowieso nur noch der Vollzug der damaligen Grundsatzentscheidung gegen das Baugebiet. "Die Verwaltung hat jetzt nur gehandelt." Der Bauausschuss auch. Beim zur Diskussion stehenden Stadtentwicklungskonzept ist die Streichung des Gebiets als vorrangiger Standort für Einfamilienhäuser erst einmal ausgeklammert.

Thema wird noch einmal beackert

Der Beschluss, die Planungen für das Gebiet einzustellen, ist deshalb erst gar nicht mehr aufgerufen worden. Auf Vorschlag von Friedemann Ehrig (SPD) soll sich der Bauausschuss damit eingehender beschäftigen.

Nach Meinung von Scheurell ist das eigentlich gar nicht notwendig. "Wir fühlen uns ausreichend informiert", sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende im Bauausschuss des Wittenberger Stadtrates.